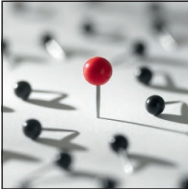


SempacherWoche

NEWS FÜR DIE REGION AM OBEREN SEMPACHERSEE



BUCHEN SIE IHRE PUBLIREPORTAGE!
Profitieren Sie mit einer **Publireportage** von einer attraktiven Werbemöglichkeit für Ihr Unternehmen. Wir setzen Ihr Unternehmen in den Mittelpunkt!

SempacherWoche

6203 Sempach Station
Telefon 041 469 70 30
www.sempacherwoche.ch



Fondue Chinoise
Fleisch vom Dorfmetzger

Peter Röthlin · 6206 Neuenkirch · 041 467 11 61 · staegmetzgerei.ch



MKlötli Gartenbau
ERFÜLLT IHRE GARTENWÜNSCHE

Ihr Fachmann für

- Unterhaltsarbeiten
- Steinarbeiten
- Neubepflanzung
- Neugestaltung

079 529 80 57
6026 Rain
mkloetigartenbau.ch

Innensanierung kommt voran

PFARRKIRCHE SEMPACH MEHR FLEXIBILITÄT, NÄHER BEI DEN LEUTEN

Seit dem 1. Juli ist die Innenraum-Umgestaltung der Pfarrkirche St. Stefan im Gange. Die Arbeiten schreiten voran, bis zur neuerlichen Inbetriebnahme dauert es jedoch noch eine Weile.

Die Sanierung und Umgestaltung der Sempacher Pfarrkirche ist ein Grossprojekt. Derzeit stellt sich das Innere der Kirche als eine einzige Baustelle dar. Was unter anderem angepasst und erneuert wird, ist die gesamte Technik. Heizung, Licht und Beschallung werden modernisiert und ersetzt. Mehr ins Auge fallen werden jedoch in erster Linie Neuerungen beim Holzmöbiliar. Im hinteren Bereich werden künftig mobile Sitzbänke stehen, im vorderen Drittel Stühle. Nicht nur die Sitzgelegenheiten, sondern auch das liturgische Möbiliar – sprich Altar, Ambo, Taufstein und Osterkerzenständer – wird verschiebbar sein. Laut Kirchenratspräsident Sepp Muff zielen die Änderungen darauf ab, Gottesdienste abwechslungsreicher und flexibler gestalten zu können, andererseits böten sich so verbesserte Möglichkeiten für Konzerte.

Prozess ist auf Kurs
«Wir sind auf gutem Weg und sowohl von den Kosten von 2,6 Millionen Franken her als auch punkto Zeitplan auf Kurs», teilt der Kirchenratspräsident mit. Der erste Gottesdienst soll am Palmsonntag, 13. April 2025, stattfinden, die offizielle Einweihung ist geplant für den Pfingstsonntag, 7. Juni.

SEITE 6/HAM



Das Innere der Kirche St. Stefan ist gegenwärtig eine Baustelle. Bis im Frühling saniert die Kirchgemeinde den Innenraum und erneuert das gesamte Möbiliar. FOTO GERI WYSS

KOMMENTAR



Es gibt Themen, welche die Geister stärker scheiden und die Emotionen höher gehen lassen als andere. Zu ihnen gehört sicher die autofreie Altstadt. Dieses Phänomen ist nicht nur der Surenstadt eigen. Auch am oberen Ende des Sempachersees, in Sempach, kann man davon ein Liedchen singen.

STARKES ZEICHEN FÜR EINEN KOMPROMISS

VON DANIEL ZUMBÜHL

Der Prozess der Attraktivitätssteigerung von Stadt- und Gemeindezentren ist eine äusserst delicate und langwierige Angelegenheit, die man auf Augenhöhe und mit Fingerspitzengefühl sowie unter Einbezug möglichst aller Betroffener angehen muss. Dies zeigt exemplarisch die Einführung des Wochenendfahrverbots über das Sommerhalbjahr in der Surseer Altstadt. Anfänglich brandete diesem eine Welle der Ablehnung vorab aus Kreisen des (Gast-)Gewerbes entgegen. Mittlerweile ist es jedoch breit akzeptiert. Weiter gehende Forderungen, wie sie die Gemeindeinitiative «Für eine attraktive Altstadt Sursee» postuliert, haben es schwer. Und die Umsetzung derselben würde sich durch das Ortsplanungsverfahren, bei dem zudem die Mitwirkung der Öffentlichkeit begrenzt ist, in die Länge ziehen. Vor diesem Hintergrund ist es zu begrüßen, dass sich alle Beteiligten, die Initianten, die Quartiervereine, das Gewerbe und die Stadt Sursee, an einen Tisch setzten, um einen gangbaren Kompromiss aufzugleisen. Dieses Vorgehen führte nun zum Rückzug der Initiative, der seinerseits den Weg für eine ganzheitliche Attraktivierung der Surseer Altstadt ebnet. Eine Attraktivierung, die sich nicht nur in einem Fahrverbot erschöpft, sondern auch auf die umliegenden Quartiere und die Bedürfnisse der Gewerbetreibenden erstreckt. Vielleicht entspringt diesem Vorgehen ein Nachtfahrverbot als Kompromisslösung, die möglichst vielen nützt und möglichst wenigen weh tut.

DANIEL.ZUMBUEHL@SURSEERWOCHE.CH



Karin Portmann. FOTO SRF/GIAN VAITL



Verkehrsschild. FOTO MICHAEL HAUSHEER



Mario Cozzio. FOTO ZVG



Joel Lütolf. FOTO ZVG

Das Radio im steten Wandel der Zeit

THEMA Bald wird UKW, die Ultra-Kurzwelle, ausgeschaltet. Wie geht es nun mit dem Radio weiter?

Das Radio hat sich in den letzten Jahrzehnten immens weiterentwickelt – UKW trug viel dazu bei. Jetzt ist die Technologie so weit fortgeschritten, dass UKW ausgeschaltet wird. Karin Portmann, Leiterin der Regionalredaktion Zentralschweiz beim SRF, erzählt, wie sich die Arbeit der Radiojournalisten verändert hat und welche Hürden heute bestehen.

SEITEN 4 UND 5/JB

Tempolimite bleibt mancherorts höher

NOTTWIL Die Pläne, flächendeckend Tempo 30 einzuführen, fanden nicht nur Zustimmung.

Der Nottwiler Gemeinderat verfolgte die Absicht, in der Gemeinde abgesehen von der Kantonsstrasse und der Bühlstrasse eine Tempolimite von maximal 30 Stundenkilometern einzuführen. In Gesprächen mit Quartierbewohnenden stellte sich heraus, dass dies nicht von allen befürwortet wird, weshalb die Pläne nun angepasst worden sind.

SEITE 9/HAM

Jetzt kümmern sich alle ums Städtli

SURSEE Parteien, Gewerbe und Vereine engagieren sich gemeinsam für eine attraktive Altstadt.

Das Komitee zieht die Initiative «Für eine attraktive Altstadt Susee» zurück. Es habe konstruktive Gespräche mit sämtlichen Parteien, Quartiervereinen und dem Gewerbeverein gegeben. Mitinitiant Mario Cozzio, GLP, sagt, dass es ein erster Schritt sei, die Altstadt Sursee zukunftsgerichtet zu positionieren. Man will nun diesem Prozess eine Chance einräumen.

SEITE 10/KOMMENTAR/RIV

Lütolf fährt erneut in die Top Ten

SKISPORT Der Sempacher Joel Lütolf zieht Zwischenbilanz der aktuellen Skisaison.

«Ich bin im Allgemeinen sehr zufrieden mit den bisherigen Rennen», sagt Slalomfahrer Joel Lütolf, der bislang eine solide Saison verbuchen konnte. Der 24-Jährige fuhr mehrmals in die Top Ten, so auch letztes Wochenende im Val di Fassa. Auch in den kommenden Rennen möchte er vorne mitmischen, denn Lütolf hat ein grosses Ziel vor Augen.

SEITE 28/FK

Geholfen wird bei Mundhygiene

«BELLA RISA» Die Sempacher Dentalhygienikerin Daniela Frey teilt ihr Know-how in Zentralamerika.

Mit ihrem Hilfsprojekt «Bella Risa» setzt sich Daniela Frey seit 2011 auf der Insel Hispaniola für mehr Mundgesundheit und Zahnpflege ein. Dabei setzt sie aus Nachhaltigkeitsüberlegungen heraus in erster Linie auf Aufklärungsarbeiten und Instruktionen, denn: «Nur Hilfe zur Selbsthilfe bringt eine Verbesserung», so Daniela Frey.

SEITE 7/HAM

STADT SEMPACH

Alles Holzmobiliar wird flexibel sein

PFARRKIRCHE UMBAU UND SANIERUNG DES KIRCHENINNENRAUMS KOMMEN VORAN

Eine flexiblere Kirche näher bei den Leuten: Das ist das Ziel der laufenden Innenraum-Umgestaltung, die auf gutem Weg ist. Doch es brauchte viel Schnauf.

Das Innere der Kirche St. Stefan ist im Moment eine grosse Baustelle. Seit dem 1. Juli läuft die Innenraum-Umgestaltung. Sie umfasst die gesamte Technik, wie etwa Heizung, Licht und Beschallung, sowie das gesamte Mobiliar. Die Kirche bekommt mobile Sitzbänke im hinteren Bereich und Stühle im vorderen Drittel. «Alles kann umgestellt oder gänzlich weggeräumt werden, sodass wir eine leere Kirche schaffen können», führt Kirchenratspräsident Sepp Muff aus. Mit der Umgestaltung hat man einerseits im Sinn, Gottesdienste abwechslungsreicher und flexibler zu gestalten. Andererseits verbessern sich auch die Möglichkeiten für Konzerte, etwa, indem das Podest vor dem Chorraum vergrössert worden ist.

Mehr Spielraum

Was das liturgische Mobiliar angeht, wird es künftig einen verschiebbaren Altar, einen ebenso mobilen Ambo, Taufstein und Osterkerzenständer geben. «Dies wird uns auch viel mehr Spielraum für besondere Gestaltungen von Gottesdiensten sowie sonstigen kirchlichen Feiern und Ritualen geben», erläutert Franz Zemp, Leiter der Pfarreien Sempach und Eich. Wie Stühle und Bänke wird auch sämtliches liturgisches Material aus Holz sein. «Der Altar lehnt sich an die Form eines Tisches an», sagt Franz Zemp. Dank der massiven Tischplatte mit Hohlraum wird er sich von zwei Personen an einen anderen Ort tragen lassen. Man habe bei der Möblierung bewusst auch darauf geachtet, dass Elemente, welche die heutige Zeit widerspiegeln, neben den alten Elementen und Stuckaturen der 1831 in klassizistischer Art erbauten Kirche zur Geltung kommen, ergänzt er.

Windfang mit Küche

Die Sitzbereiche werden einen Eichenparkettboden aufweisen, während der Mittelgang und die Seitengänge die niveaugleichen Sandsteinplatten zeigen werden. Unter



Um das Kirchenpersonal näher zu den Menschen zu bringen und mehr Raum für Interpretierende an Konzerten zu schaffen, wurde das Podest vor dem Chor vergrössert. FOTO GERI WYSS

dem Eichenparkett verläuft neu eine Bodenheizung, die laut Sepp Muff ein gleichmässigeres Erreichen einer Grundwärme im grossen Raum ermöglicht. Die Klappen unterhalb der Empore werden wie bisher warme Luft einblasen. «Dank ihnen können wir in kurzer Zeit den Kirchenraum angenehm temperieren.» Und die Gefahr, dass die Wärme rasch entweicht, wenn die grossen Eingangstüren geöffnet werden, oder dass im hinteren Bereich sitzende Kirchengängerinnen und Kirchengänger Zugluft verspüren, wird künftig auch gebannt sein. Unterhalb der Empore wird es Wände aus Glas und Holz und Möbel geben, die solche Effekte verhindern. «Und dank einer kleinen Küche wird es auch einfacher, Apéros durchzuführen», fügt Sepp Muff an.

Im Frühling wieder offen

Bis der Kirchenrat die Innenraum-Umgestaltung nach seinen Vorstellungen umsetzen konnte, seien mit der Denkmalpflege viele Gespräche nötig gewesen und es habe Beharrlichkeit gebraucht, sagen Sepp Muff und Franz Zemp unisono. «Doch jetzt sind wir auf einem guten Weg und sowohl von den Kosten von 2,6 Millionen Franken her als auch punkto Zeitplans auf Kurs», erklärt der Kirchenratspräsident. «Es freut uns, dass wir im nächsten Frühling eine zeitgemässe Kirche präsentieren können, die heutigen Bedürfnissen entspricht.» Der erste Gottesdienst in der frisch gestalteten Kirche ist für den Palmsonntag, 13. April 2025, geplant. Die offizielle Einweihung finden dann am Pfingstsonntag, 7. Juni, statt.

Mehr Kultur möglich

Freuen kann man sich bestimmt auch auf die erweiterten Möglichkeiten für kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte oder Lesungen. Im Grossen und Ganzen spüre er, dass viel Goodwill für die Veränderungen da sei, unterstreicht Sepp Muff. Auch wenn es immer vereinzelte Stimmen gebe, die Mühe hätten. So sei etwa auch gefragt worden, ob man damit nicht die Festhalle konkurriere. Sepp Muff sieht es anders. «Wir schaffen eine wertvolle Ergänzung, die auch für jene infrage kommt, die nach einem günstigeren, aber ebenso geräumigen Veranstaltungsort Ausschau halten.»

Dekorative Bankreste

Von einer besonders schönen Geschichte weiss auch Franz Zemp zu

erzählen. Bevor die Bauarbeiten losgegangen waren, konnte man als Andenken Holzstücke der alten Bänke mit nach Hause nehmen. Eine ältere Frau aus Sempach, deren Mann im Alterswohnheim Meierhöfli lebe, habe dies auch getan. «Der Mann hat dann aus den Holzstücken ein schmuckes, dekoratives 'Holzbürdeli' geformt.» Dieses hat die Frau ihnen beiden geschenkt, weil sie doch so viel Aufwand für die Innenraum-Neugestaltung auf sich genommen hätten. «Als ich sie dann gefragt habe», hakt Sepp Muff ein, «wie sie zum Vorhaben stehe, habe sie bloss gesagt: Ach, ihr macht das schon gut. Dieses Vertrauen zu spüren, hat mich gerührt.»

GERI WYSS

Kirche geht zu den Leuten

STEFANSTAG Dieses Jahr findet am Stefanstag kein Festgottesdienst statt. Daher fehlt auch der jeweilige Auftritt des Kirchenchors Sempach. Stattdessen lädt die Pfarrei die Kirchgängerinnen und Kirchgänger zwischen 10 und 12 Uhr an vier Orte im Städtli Sempach ein. Im Kulturkeller im Schtei präsentiert das Duo Simone Felber (Gesang, Harmonium) und Adrian Würsch (Schwyzerörgeli) Jodel und Musik. In der Tuchlaube im Rathaus kommen mit Pfarreimitarbeiterin Gisela Stirnimann Ansichten zum Ausdruck, die Menschen in Sachen Macht und Einfluss prägen und beeinflussen können. Im Alterswohnheim Meierhöfli erzählt Leiter Hubert Lieb zu Weihnachtsmelodien von Josy Gassmann am Klavier, wie Menschen aus Sempach und Umgebung da eine neue Heimat finden. Und Markus Ehrler, Präsident der Baukommission und Vizepräsident des Kirchenrats, spricht über den Verlauf der Innenrenovation, gepaart mit Ursula Ernis Dudelsack-tönen. Treffpunkt und Start für alle Veranstaltungen ist um 10 Uhr vor der Kirche beim Tiny Chäpeli. **WY**

Zeit für neue Uniform ist gekommen

KIRCHBÜHLER MUSIKANTEN GEBEN SICH EIN NEUES GEWAND

Die Kirchbühler Musikanten stehen vor einer Neuuniformierung. Am 3. Mai 2025 laden sie zum Frühlingskonzert, an dem sie erstmals die neue Uniform tragen werden.

Seit 2002 treten die Kirchbühler Musikanten mit Stolz in ihrer bekannten Uniform auf. Nach 23 Jahren ist diese in die Jahre gekommen, der Stoff ist nicht mehr lieferbar und die neuen Musikanten können nicht mehr eingekleidet werden. Daher hat sich der Verein entschieden, eine neue Uniform anzuschaffen.

«Blasmusik Tattoo»

Am 3. Mai 2025 präsentieren die Kirchbühler Musikanten ihre neue Uniform anlässlich ihres Frühlingskonzerts unter dem Motto «Blasmusik Tattoo». Das Publikum darf sich in der Festhalle Seepark in Sempach von den neuen Gewändern und den musikalischen Leckerbissen überraschen lassen. Eine neue Uniform bedeutet auch eine sehr grosse Investition, weshalb die Kirchbühler Musikanten auf

Unterstützung durch treue Gönner angewiesen sind. Weitere Infos zur Neuuniformierung und zum Frühlingskonzert sind auf der Website www.kimusempach.ch zu finden.

Gerne begrüsst der Verein auch interessierte Neumusikanten. Die Proben finden jeweils alle zwei Wochen am Montagabend von 20 bis 21.45 Uhr im Probelokal Waldegg statt. **PD**



Mit ihrer aktuellen Uniform sind die Kirchbühler Musikanten seit 23 Jahren unterwegs – bald folgt eine neue. FOTO ZVG

Anzeige

Dienstjubiläen – 180 Jahre Erfahrung

Die Firmengruppe Kost + Partner AG/Schubiger AG/Trachsel AG/Planzer Control AG und OekoWatt AG in Sursee und Luzern konnte in diesem Jahr 18 Mitarbeitenden zu ihren Dienstjubiläen gratulieren. Die Geschäftsleitung dankt den Jubilierenden für den langjährigen Einsatz und freut sich, auch in Zukunft von diesem enormen Erfahrungsschatz profitieren zu können.



Die Jubilierenden von hinten links nach rechts: Vogel Markus (10 Jahre), Erni Ruth (35 Jahre), Wanzenried Benjamin (5 Jahre), Peter Samuel (5 Jahre), Holdener Nathalie (5 Jahre), Wyler Res (10 Jahre). Mitte links nach rechts: Geisseler Lukas (5 Jahre), Maeder Anna (5 Jahre), Aebi Livia (5 Jahre), Schürch Claudia (25 Jahre), Erni Kevin (5 Jahre), Gilli Alexandra (15 Jahre). Vorne links nach rechts: Krummenacher Ramona (10 Jahre), Aebischer Stefan (20 Jahre) und Arnold Marco (5 Jahre). Es fehlen: Catal Hüseyin (5 Jahre), Widmer Stefan (5 Jahre) und Zimmermann Flurina (5 Jahre).